

Her Story : Chinas Antwort auf Barbie begeistert – Männer sind empört

Der neue chinesische Blockbuster „Her Story“ feiert Frauenpower, wird aber von einigen Männern kritisiert. Entdecken Sie, warum dieser Film als Chinas Antwort auf „Barbie“ gilt und polarisiert.

In Hongkong hat der neue chinesische Film „Her Story“ bereits für Aufsehen gesorgt. Eine 9-jährige Mädchen widerspricht am Abendbrottisch der Scham rund um die Menstruation und erklärt den Erwachsenen: „Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung blutet.“ Zwei Männer kämpfen um das Herz einer Frau, indem sie prahlen, wie viele Bücher sie von der japanischen feministischen Ikone Chizuko Ueno gelesen haben. Eine Nachbarin konfrontiert einen Stalker, der eine junge Frau verfolgt, und vertreibt ihn. Diese Szenen aus dem neuesten Kassenschlager Chinas haben in den sozialen Medien für Aufsehen gesorgt und werden von vielen Frauen als Chinas Antwort auf „Barbie“ gefeiert.

Ein Hit in den sozialen Medien

Die Kommentare auf **Douban**, Chinas größter Filmkritikseite, zeugen von diesem Erfolg. Der Film hat eine Bewertung von 9,1 von 10 erhalten und wird für seine unverblünte Feier der „erwachenden“ Weiblichkeit und seinem mutigen sozialen Kommentar über das moderne China gelobt – alles mit einer Prise humorvoller Komik. Seit seiner Veröffentlichung am 22. November hat „Her Story“ mehr als 680 Millionen Yuan (93 Millionen Dollar) eingespielt und wurde für 17 aufeinanderfolgende Tage zu Chinas umsatzstärkstem Film.

Kritik und Kontroversen

Trotz des überwältigend positiven Empfangs hat die scharfsinnige Kritik an Geschlechternormen einige Männer auf chinesischen sozialen Medien verärgert. Diese kritisieren den Film und werfen ihm vor, „geschlechtliche Antagonismus“ zu provozieren – ein Begriff, den die staatlichen Medien häufig verwenden, um feministische Diskurse, die als „über die Stränge geschlagen“ wahrgenommen werden, zu zensieren. In den letzten zehn Jahren hat die herrschende Kommunistische Partei Chinas, deren Führung ausschließlich männlich ist, feministische Aktivismus stark unterdrückt.

Positive Stimmen aus dem Publikum

„Her Story“ wurde von Shao Yihui geschrieben und inszeniert und erzählt die Geschichten und Beziehungen dreier Frauen in Shanghai: einer unabhängigen alleinerziehenden Mutter, ihrer scharfsinnigen Tochter und ihrer neuen Nachbarin, einer jungen Sängerin und selbsternannten „nüchternen romantischen Toren“. He Zeyu, eine 29-jährige Lektorin aus Peking, hat den Film bereits dreimal gesehen und fühlt sich durch die Geschichte angesprochen. „Ich wollte die zwei Stunden mit meinen Freunden und Eltern teilen, um dieses Gefühl zu erleben, dass ich auch gesehen und umarmt werde.“

Kritik aus männlicher Sicht

Trotz des Jubels unter Frauen finden sich viele männliche Kritiker. Xu, eine Zuschauerin, beobachtete ein Paar, das beim Verlassen des Kinos über den Film stritt. Der Mann bezeichnete die Erzählstruktur des Films als „schlecht“, was die Frau energisch zurückwies. Ähnliche Berichte über Männer, die während der Vorstellung frustriert reagierten, verbreiteten sich in den sozialen Medien, ähnlich wie die konservative Gegenreaktion auf die Aufführungen von „Barbie“ in den USA.

Der schmale Grat der Feminismus-Diskussion

Nicht alle Männer sind jedoch gegen den Film. Chen Xiaohe, ein 29-jähriger Zuschauer, der die Darstellung „lebendiger und gut entwickelter“ weiblicher Charaktere schätzt, bemerkte, dass feministisches Kino in China weiterhin stark eingeschränkt ist. „Die Genderwahrnehmung in unserem Land hat lange Zeit eine große Kluft aufgewiesen. Viele Männer lehnen feministische Ideen instinktiv ab, was es ihnen schwer macht, diesen Film zu schätzen.“

Feminismus in der Gesellschaft

Die Reaktion auf feministische Themen zeigt, wie der Feminismus in China immer noch unter Druck steht. Die Stände-up-Komikerin Yang Li, bekannt für ihre scharfen Witze über Männer, ist ein häufiges Ziel von online Angriffen. Diese Spannungen zeigen sich auch in der Reaktion auf „Her Story“ und verdeutlichen den schmalen Grat, auf dem feministische Stimmen in der chinesischen Gesellschaft balancieren müssen. Shao, die Drehbuchautorin und Regisseurin von „Her Story“, betonte, dass „Feminismus nicht nur Frauen, sondern auch Männer befreit“ und hofft, dass bei einer tiefergehenden Betrachtung der Ursachen eine Zusammenarbeit möglich ist.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at